

WACKER auf einen Blick

Mio. €

	2014	2013	Veränd. in %
Ergebnis / Rendite			
Umsatz	4.826,4	4.478,9	7,8
EBITDA ¹	1.042,3	678,7	53,6
EBITDA-Marge ² (%)	21,6	15,2	n.a.
EBIT ³	443,3	114,3	> 100
EBIT-Marge ² (%)	9,2	2,6	n.a.
Finanzergebnis	-78,1	-83,3	-6,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	365,2	31,0	> 100
Jahresergebnis	195,4	6,3	> 100
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert) (€)	4,10	0,05	> 100
Kapitalrendite (ROCE) (%)	8,4	2,2	n.a.
Bilanz / Cashflow			
Bilanzsumme	6.947,2	6.332,4	9,7
Eigenkapital	1.946,5	2.197,1	- 11,4
Eigenkapitalquote (%)	28,0	34,7	n.a.
Finanzverbindlichkeiten	1.601,5	1.416,7	13,0
Nettofinanzschulden ⁴	1.080,6	792,2	36,4
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	572,2	503,7	13,6
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	599,0	564,4	6,1
Netto-Cashflow ⁵	215,7	109,7	96,6
Forschung			
Forschungsaufwand	183,1	173,8	5,4
Mitarbeiter			
Personalaufwand	1.246,9	1.133,0	10,1
Mitarbeiter (Stand 31.12., Anzahl)	16.703	16.009	4,3

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

⁵ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere), inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

Wichtige Ereignisse 2014

Januar

Siltronic übernimmt die Mehrheit am Gemeinschaftsunternehmen Siltronic Samsung Wafer Pte. Ltd. Siltronic zeichnet im Rahmen einer Kapitalerhöhung neue Anteile und hält künftig 78 Prozent am Gemeinschaftsunternehmen. Das Unternehmen firmiert unter dem Namen Siltronic Silicon Wafer Pte. Ltd. Samsung bleibt an dem Unternehmen mit 22 Prozent beteiligt.

März

Die Wacker Chemie AG und das Wirtschaftsministerium der Volksrepublik China (MOFCOM) haben sich auf eine einvernehmliche Regelung für nach China exportiertes Polysilicium verständigt. WACKER hat sich verpflichtet, an seinen europäischen Produktionsstätten hergestelltes Polysilicium in China nicht unter einem bestimmten Mindestpreis zu verkaufen. Im Gegenzug verzichtet das MOFCOM auf die Erhebung von Antidumping- und Antisubventionszöllen auf dieses Material.

August

Der WACKER Silicone Award geht an Akira Sekiguchi, Professor für organische Chemie an der Universität Tsukuba in Japan. Die mit 10.000 € dotierte Auszeichnung wird am 04. August 2014 in Berlin im Rahmen der 7. Europäischen Silicontage überreicht. Dem Preisträger war es 2003 erstmals gelungen, Moleküle mit stabilen Silicium-Silicium-Dreifachbindungen zu synthetisieren und mittels Röntgenstrukturanalyse eindeutig nachzuweisen. Mit dieser und zahlreichen anderen Arbeiten hat Sekiguchi Wegweisendes auf dem Gebiet der siliciumorganischen Forschung geleistet.

Oktober

Die Wacker Chemie AG feiert am 13. Oktober den 100. Jahrestag ihrer Gründung. Alexander Wacker trägt am 13. Oktober 1914 die „Dr. Alexander Wacker Gesellschaft für elektrochemische Industrie, KG“ in das Handelsregister Traunstein ein und legt damit den Grundstein für den Chemiekonzern. Der gelernte Kaufmann Wacker, geboren 1846 in Heidelberg, treibt zunächst gemeinsam mit Sigmund Schuckert die Elektrifizierung Deutschlands voran. 1903 gründet er das „Consortium für elektrochemische Industrie“, heute die zentrale Konzernforschung. Das ist die Keimzelle der späteren Wacker-Chemie GmbH (bis 2005) bzw. der heutigen Wacker Chemie AG (seit 2006). Den Gründungstag feiert das Unternehmen mit rund 500 Gästen, unter ihnen auch der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, in München.

Februar

WACKER erhält für die nachhaltige Unterstützung des Kinder- und Jugendwerks „Die Arche“ in München-Moosach von der Regierung von Oberbayern den Ehrenpreis für besondere Verdienste in der Integrationsarbeit. Das Unternehmen fördert die Sozialeinrichtung seit dem Jahr 2007 unter anderem mit einer jährlichen Spende von 100.000 €. Die Initiative kümmert sich um Kinder aus sozial benachteiligten Familien; viele von ihnen stammen aus dem Ausland.

Juni

Am Standort Burghausen investiert WACKER rund 20 Mio. € in seine Produktionskapazitäten für polymere Dispersionspulver. Der Konzern errichtet dort einen neuen Sprühtrockner mit einer Jahreskapazität von 50.000 Tonnen. Die Anlage soll im 1. Quartal 2015 fertiggestellt werden und ist dann eine der größten ihrer Art weltweit.

August

Die Robert Bosch GmbH verleiht WACKER den Status „Preferred Supplier“ für Elastomere und Duroplaste. Das Stuttgarter Technologie- und Dienstleistungsunternehmen vergibt an WACKER Bestnoten in den Kategorien Qualität, Logistik, Innovation und strategische Zusammenarbeit. Als bevorzugter Lieferant kann WACKER nun noch stärker bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien dieses Kunden mitwirken. Der Preferred-Supplier-Status, den die Bosch-Gruppe jährlich neu zuweist, wird unter 4.000 Materiallieferanten im Bereich Subassemblies and Materials verliehen.

Oktober

Die Bayerische Staatsregierung verleiht WACKER in Nürnberg den „Bayerischen Energiepreis“. Der Konzern bekommt die Auszeichnung für seine hocheffiziente Herstellung von Polysilicium. Mit patentierten technologischen Weiterentwicklungen und Prozessoptimierungen hat WACKER seinen spezifischen Energieverbrauch bei der Produktion von Polysilicium um 29 Prozent reduziert. Hochreines Polysilicium ist der zentrale Rohstoff zur Herstellung von Solarmodulen und damit eine wichtige Voraussetzung, um Sonnenenergie zu nutzen.

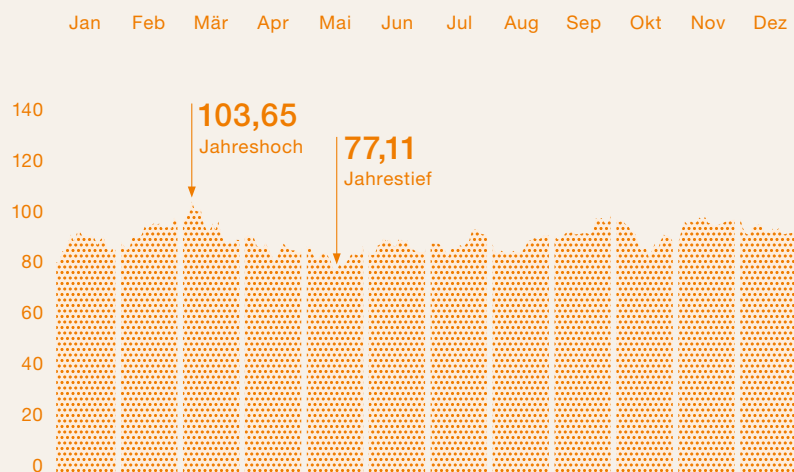
Vision

WACKER als innovatives Chemieunternehmen leistet einen wichtigen Beitrag, die Lebensqualität der Menschen auf der Welt zu verbessern.

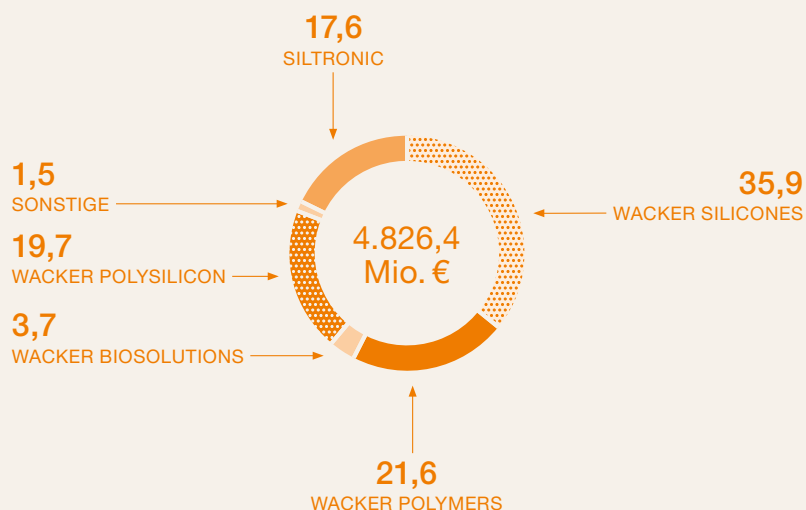
Wir wollen auch in Zukunft Lösungen entwickeln und anbieten, die unseren eigenen Anspruch erfüllen: Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen und nachhaltig wachsen.

Wichtige Finanzkennzahlen

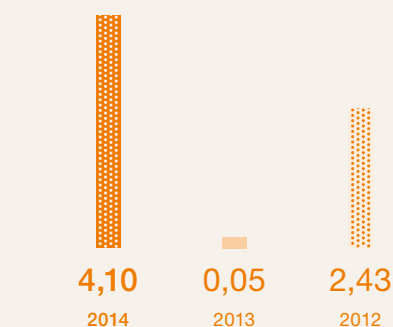
Kursverlauf der WACKER-Aktie (€)



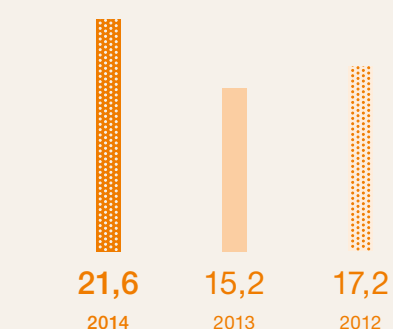
Umsatzanteile der Geschäftsbereiche (%)



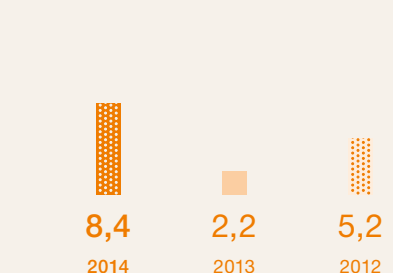
Ergebnis je Aktie (€)



EBITDA-Marge (%)



Return on Capital Employed (ROCE) (%)



Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

für WACKER war 2014 ein gutes Geschäftsjahr. Im einhundertsten Jahr unseres Bestehens konnten wir den Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich steigern. Höhere Absatzmengen in allen unseren Geschäftsbereichen und höhere Preise für Polysilicium waren dafür verantwortlich. Profitiert haben wir auch von Sondererträgen aus erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen, die wir aus geänderten oder aufgelösten Verträgen mit Solarkunden erhalten haben. Der Umsatz ist auf 4,83 Milliarden Euro gewachsen. Das sind fast acht Prozent mehr als im Vorjahr. Das EBITDA erhöhte sich um mehr als 50 Prozent auf 1,04 Milliarden Euro.

Hinter diesen Zahlen stehen das große Engagement, das hervorragende Wissen und die hohe Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Sie haben mit einer starken Leistung zu diesem Erfolg beigetragen. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen.

Von größter Wichtigkeit war für uns im vergangenen Jahr die Einigung mit dem chinesischen Wirtschaftsministerium für nach China exportiertes Polysilicium. Sie sieht vor, dass wir an unseren europäischen Standorten hergestelltes Polysilicium in China nicht unter einem bestimmten Mindestpreis verkaufen. Im Gegenzug verzichtet China darauf, Anti-Dumping- und Anti-Subventionszölle auf dieses Material zu erheben. Damit können wir unser Polysilicium auch in Zukunft zu wettbewerbsfähigen Preisen im für uns größten Markt anbieten.

Auch andere wichtige Finanzkennzahlen sind im Rahmen unserer Erwartungen oder besser ausgefallen. Die Nettofinanzschulden sind zwar wie geplant im Jahr 2014 weiter angewachsen, aber das Ziel, unter 1,1 Milliarden Euro zu bleiben, haben wir erreicht. Fast verdoppelt gegenüber dem Vorjahr hat sich der Netto-Cashflow, der auf über 200 Millionen Euro gestiegen ist. Deutlich erhöht hat sich auch der Jahresüberschuss, der bei 195 Millionen Euro liegt.

Wir wollen Sie, als unsere Aktionäre, an dieser positiven Geschäftsentwicklung beteiligen. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung im Mai eine Dividende von 1,50 Euro vorschlagen. Insgesamt schütten wir damit 37 Prozent des Jahresüberschusses an Sie aus.

Als strategisch richtige Schritte haben sich die Übernahme der Mehrheit an Siltronic Silicon Wafer in Singapur und der Erwerb von Scil Protein Productions in Halle erwiesen. Beide Unternehmen haben wir zügig und erfolgreich in den WACKER-Konzern integriert. Siltronic hat damit – entsprechend ihrer Strategie – das Geschäft mit 300 mm Siliciumwafern in der Region Asien gestärkt. Für den Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS eröffnen sich durch die zusätzlichen Kapazitäten weitere Wachstumsperspektiven auf dem Gebiet der Pharmaproteine. Durch den Erwerb konnten wir bereits Verträge mit neuen Kunden abschließen.

Insgesamt können wir mit dem Geschäftsverlauf in allen unseren Bereichen sehr zufrieden sein. Besonders hervorzuheben sind die guten Ergebnisse bei WACKER POLYSILICON und Siltronic.

Neuer Absatzrekord, höhere Preise und nochmals deutlich verbesserte Herstellungskosten – das sind die wichtigsten Botschaften für unser Polysiliciumgeschäft. Siltronic konnte mit deutlich höheren Mengen und mit beachtlichen Kostensenkungen den Preisdruck in ihrem Geschäft mehr als ausgleichen. Geholfen hat dabei auch die hohe Auslastung in der Produktion. Es hat sich als richtig erwiesen, dass wir vor zwei Jahren den japanischen Standort Hikari geschlossen und eine Fertigungslinie im amerikanischen Portland stillgelegt haben. Das hat sich im Jahr 2014 ausgezahlt.

Die drei Chemiebereiche haben ein erfreuliches Umsatzwachstum erzielt. Der einzige Wermutstropfen: Mit der Entwicklung des EBITDA können wir nicht vollständig zufrieden sein. Hohe Preise für den Rohstoff Vinylacetatmonomer und Preisrückgänge bei Siliconprodukten haben die Ergebnisentwicklung gebremst. Wichtig für uns ist: Wir haben in allen wichtigen Regionen weiter in unsere Produktionsanlagen investiert, mit denen wir am künftigen Wachstum in diesen Märkten teilhaben wollen, und wir haben uns global noch besser aufgestellt.

2015 wird in vielerlei Hinsicht ein bewegendes Jahr für WACKER. Zum Ende des Jahres wollen wir die ersten Mengen Polysilicium an unserem neuen Produktionsstandort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee herstellen. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dieses Ziel zu erreichen.

Die Fertigstellung der Polysiliciumproduktion in Tennessee markiert einen Wendepunkt in der Investitionsausrichtung wie auch im Zahlenwerk von WACKER. Die Nettofinanzschulden werden im Jahr 2015 nochmals ansteigen, aber in den nächsten Jahren zurückgehen. Auch die Investitionen, die bei etwa 700 Millionen Euro liegen werden, verringern sich in den Folgejahren. Mit der Inbetriebnahme des Standortes Charleston schließen wir die Phase der kapitalintensiven Ausbauprojekte ab, in der wir bis zu 25 Prozent unseres Umsatzes reinvestiert haben. Der Investitionsfokus liegt dann auf Anlagen für die Herstellung von Zwischen- und Endprodukten in unseren Chemiebereichen, mit denen wir unsere Wachstumschancen auf allen wichtigen Märkten ausschöpfen wollen.

Für das Geschäftsjahr 2015 haben wir uns viel vorgenommen. Das gilt nicht nur im Hinblick auf Tennessee. Wir wollen im Umsatz im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen und damit den Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fortführen. Obwohl die Anlaufkosten am Standort Charleston unser EBITDA belasten, soll es auf vergleichbarer Basis ohne Sondererträge leicht ansteigen. Wir wollen das schaffen, auch wenn das wirtschaftliche und politische Umfeld weltweit sehr volatil bleibt. Überall auf der Welt beobachten wir derzeit Entwicklungen, deren Ausgang für uns nicht vorhersehbar oder gar planbar ist. Dieser Zustand wird uns in Zukunft begleiten.

Trotz dieser Unwägbarkeiten sind wir zuversichtlich, dass wir das Unternehmen WACKER nachhaltig und profitabel weiterentwickeln können. Weil wir langfristig denken. Weil wir zukunftsorientiert handeln. Weil wir die Fähigkeit besitzen, uns zu verändern, ohne unsere Wurzeln zu verlieren.

Eine große Stärke von WACKER ist das breite Spektrum von hoch entwickelten Produkten für die wichtigsten Schlüsselindustrien. Je weiter die Globalisierung voranschreitet und je mehr Menschen einen Zuwachs an Wohlstand erreichen, desto größer ist ihr Wunsch nach besseren Produkten für alle Lebensbereiche. Genau hier kommen wir mit unseren Qualitätsprodukten ins Spiel. Es gibt noch viele Märkte zu entwickeln, in die wir gerade einmal den ersten Fuß gesetzt haben.

In Deutschland liegt der Pro-Kopf-Bedarf für chemische Erzeugnisse bei etwa 1.500 Euro im Jahr. In China sind es etwa 150. Und in Indien rund 60 Euro. Diese Zahlen verdeutlichen: Wir besitzen hervorragende Perspektiven in den Wachstumsregionen. Und selbst in den etablierten Märkten, wo wir schon sehr gut unterwegs sind, gibt es genug Möglichkeiten,

Marktanteile zu gewinnen. Die Chancen, die sich für uns überall auf der Welt bieten, werden wir mit all unserer Kraft wahrnehmen.

Unser Motto, das bei WACKER allgegenwärtig ist, heißt: „Creating tomorrow's solutions.“ Um unseren selbstformulierten Anspruch immer wieder mit Leben zu erfüllen, müssen wir täglich daran arbeiten, denn die Zukunft verlangt ständig nach neuen Lösungen.

Das ist unser Antrieb. Begleiten Sie uns, als unsere Aktionäre, weiter auf diesem Weg. Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit möchte ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen allen unseren Kunden, Lieferanten herzlich danken, genauso wie unseren Aktionären für den offenen Dialog. Lassen Sie uns weiter gemeinsam die Zukunft von WACKER gestalten.

München, im März 2015



Dr. Rudolf Staudigl
Vorsitzender des Vorstands der Wacker Chemie AG



Der Vorstand: Auguste Willems, Dr. Rudolf Staudigl, Dr. Joachim Rauhut, Dr. Tobias Ohler

Der Vorstand

Dr. Rudolf Staudigl

Vorsitzender
WACKER POLYSILICON
Obere Führungskräfte
Konzernentwicklung
Corporate Communications
Investor Relations
Konzernrevision
Recht
Compliance

Dr. Tobias Ohler

WACKER POLYMERS
Personal/Soziales (Arbeitsdirektor)
Technischer Einkauf & Logistik
Einkauf Rohstoffe
Region Asien

Dr. Joachim Rauhut

SILTRONIC
Bilanzierung und Steuern
Konzerncontrolling
Finanzen und Versicherungen
Zentrale Ingenieurtechnik
Information Technology
Region Amerika

Auguste Willems

WACKER SILICONES
WACKER BIOSOLUTIONS
Sales and Distribution
Forschung und Entwicklung
Intellectual Property
Werkleitungen
Corporate Security
Umwelt/Gesundheit/Safety
Product Stewardship
Regionen Europa, Middle East

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Peter-Alexander Wacker

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

WACKER hat das Jubiläumsjahr 2014 mit guten Ergebnissen bei Umsatz und Ertrag abgeschlossen.

Nach zwei schwierigen Geschäftsjahren, in denen wir vor allem durch massive Preisrückgänge im Geschäft mit Polysilicium und Halbleiterwafern mehr als eine Milliarde Euro an Umsatz verloren haben, konnten wir in diesem Jahr wieder deutlich wachsen. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hatte unser anspruchsvolles Effizienzprogramm, mit dem wir in zwei Jahren 440 Mio. Euro eingespart haben. Wir haben mit hoher Disziplin alle unsere Kostenziele erreicht und konnten bereits bei kleinen positiven Veränderun-

gen der Rahmenbedingungen von diesen Anstrengungen profitieren. Das zeigt sich besonders in unserem Polysiliciumgeschäft. Zusätzlich haben im 4. Quartal 2014 der niedrigere Ölpreis und der schwächere Euro unser Geschäft beflügelt. Positiv ausgewirkt haben sich auch Sondererträge aus einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzzahlungen von Solarkunden.

Als strategisch richtiger Schritt hat sich die Mehrheitsübernahme durch die Siltronic am Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung erwiesen. Siltronic hat damit das wachstumsstarke Geschäft mit 300 mm Siliciumwafern ausgebaut und seine Position im wichtigsten Markt Asien gefestigt.

Ein großer Anteil an diesem Erfolg gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von WACKER. Sie haben mit ihrer Leistungsfähigkeit, ihrem exzellenten Know-how und ihrem Engagement wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Für diese Leistung dankt ihnen der Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG.

Das Jahr 2015 könnte ebenfalls ein gutes Geschäftsjahr für WACKER werden. Allerdings sehen wir drei Themen, die wir nicht beeinflussen können, die aber das wirtschaftliche Wachstum deutlich behindern können.

Das sind die Unsicherheiten im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt und die weitere Entwicklung des Euro sowie eine mögliche Abkühlung der chinesischen Wirtschaft. Die Auf- und Abwärtsbewegungen an den Märkten werden in Zukunft höchstwahrscheinlich intensiver werden. Deshalb bleiben wir auf der Hut.

Bei den Faktoren, die wir selbst beeinflussen können, sind wir für die Zukunft von WACKER optimistisch. Es ist uns gelungen, in allen unseren Geschäftssegmenten unsere Marktpositionen auszubauen. Das zeigt uns: Wir verfügen über anerkannt hochwertige Produkte, um Kunden aus fast allen wichtigen Industriebranchen überall auf der Welt bedienen zu können. Wir sind außerdem in der Lage, mit unserer Technologiekompetenz und unserer Innovationskraft neue Anwendungen für unsere Produkte zu entwickeln und Lösungen für die Zukunftsthemen der nächsten Jahrzehnte zu finden.

2015 wird für WACKER ein besonderes Jahr. Ende des Jahres wollen wir an unserem neuesten Standort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee mit der Produktion von Polysilicium beginnen. Die bisher größte Einzelinvestition in der Geschichte des Unternehmens ist für uns der Ausgangspunkt, auf dem zweitgrößten Chemiemarkt der Welt einen integrierten Verbundstandort zu etablieren. Mit dem Abschluss dieses Investitionsprojekts erreichen wir ein wesentliches Etappenziel: in den wichtigsten Regionen der Welt über eigene integrierte Produktionsstandorte zu verfügen. Für unsere weitere Expansionsstrategie ist das von größter Bedeutung.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Vorstand

Für WACKER ist gute Unternehmensführung und -kontrolle damit verbunden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vertrauensvoll im Unternehmensinteresse zusammenarbeiten. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2014 mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, frühzeitig eingebunden.

Dazu hat uns der Vorstand regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Wacker Chemie AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage informiert. Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in engem Kontakt mit dem Vorstand,

insbesondere mit dessen Vorsitzendem, und wurde über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Unser besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr den Investitionsprojekten, der aktuellen Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Liquiditäts- und Finanzlage des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengetreten, zwei im ersten und zwei im zweiten Halbjahr. Zwischen den Sitzungen hat uns der Vorstand unverzüglich in schriftlichen Berichten ausführlich über die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Für das Unternehmen wichtige Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands in den Ausschüssen und im Plenum ausführlich erörtert. Die Sitzungen des Plenums wurden von den Vertretern der Anteilseigner und der Mitarbeiter jeweils in getrennten Sitzungen vorbereitet. Bis auf Herrn Dr. Bernd W. Voss, der aus persönlichen Gründen verhindert war, hat kein Mitglied des Aufsichtsrats während seiner Amtszeit an weniger als der Hälfte der Sitzungen im Berichtszeitraum teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der regelmäßigen Themen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente. In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands auf der Grundlage der von ihm erstatteten Berichte geprüft und die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie Themenschwerpunkte mit dem Vorstand erörtert. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen, wie die Einsichtnahme in Unterlagen der Gesellschaft und die Beauftragung besonderer Sachverständiger, waren nicht notwendig.

Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat befasst hat, waren

- ▶ die Antidumpingverfahren gegen die Solarindustrie in den USA, der EU und China, ihre Auswirkungen auf WACKER und entsprechende Handlungsmöglichkeiten
- ▶ das Marktpreisniveau von Polysilicium, die Nachfrageschwankungen in diesem Bereich und die daraus folgenden Auswirkungen für WACKER
- ▶ der Fortschritt des Baus der Polysiliciumproduktion am Standort Charleston im US-Bundesstaat Tennessee
- ▶ die Mehrheitsübernahme und die Finanzierung des Gemeinschaftsunternehmens mit Samsung in Singapur
- ▶ Entwicklungen in der Halbleiterbranche
- ▶ die Akquisition und Integration der Firma SCIL in Halle
- ▶ die Entwicklung des Aktienkurses
- ▶ Maßnahmen zur Konzernfinanzierung

Die Planung des WACKER-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2014 behandelt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Mittelfristplanung 2015–2019 des Unternehmens. Ebenfalls erörtert und verabschiedet wurde das Investitionsbudget für das Jahr 2015.

Arbeit der Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird unterstützt durch die von ihm eingerichteten Ausschüsse. Der Aufsichtsrat von WACKER hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsaus-

schuss, den Präsidialausschuss und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dem das Aufsichtsratsmitglied Dr. Bernd W. Voss vorsteht, führt der Aufsichtsratsvorsitzende in den Ausschüssen den Vorsitz. Herr Dr. Voss konnte auf Grund persönlicher Hinderungsgründe im Geschäftsjahr 2014 diese Aufgabe nicht ausüben. Der Aufsichtsrat hat daher das unabhängige Aufsichtsratsmitglied Herrn Franz-Josef Kortüm als Stellvertreter für Herrn Dr. Voss in den Prüfungsausschuss und zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Prüfungsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal zusammen. Er befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013, der Prüfung des Konzernzwischenabschlusses zum Halbjahr, der Durchsprache der Quartalsabschlüsse des Konzerns sowie mit Fragen des Risikomanagements, der Compliance und der Revision. Außerdem hat der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag (einschließlich der Prüfungsschwerpunkte) an den Abschlussprüfer erteilt und dem Plenum einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 unterbreitet.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2014 zweimal, hiervon einmal im Wege einer Telefonkonferenz. Gegenstand der Beratungen waren Personalangelegenheiten des Vorstands (Bezüge, Ziele, Anstellungsverträge) sowie des Aufsichtsrats (Vorschlag Dr. Andreas Biagosch als neues Aufsichtsratsmitglied).

Der Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit den Corporate Governance Standards auseinandergesetzt. Die Umsetzung des Kodex haben wir im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 11. Dezember 2014 diskutiert und die gemeinsam mit dem Vorstand abzugebende jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Sie ist den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich.

Über die Corporate Governance bei WACKER berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht. [Weitere Informationen ab Seite 271](#)

In seiner Sitzung im Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat ebenfalls die Effizienz seiner Tätigkeit erörtert und dabei festgestellt, dass der Aufsichtsrat – auch auf Grund der regelmäßigen Vorgespräche zu den Aufsichtsratssitzungen – effizient arbeitet.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2014, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht (Bilanzstichtag 31. Dezember 2014) einschließlich der Buchhaltung geprüft.

Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Abschlussprüfer hat auch das Risikomanagementsystem nach § 91 AktG geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert. Die Abschlussunter-

lagen einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, der zusammengefasste Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung lagen jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 02. März 2015 die oben genannten Abschlüsse und Berichte sowie die Prüfungsberichte des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers im Gespräch mit diesem eingehend diskutiert, geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Der Gesamtaufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 10. März 2015 in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers die betreffenden Abschlussunterlagen intensiv geprüft und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen beider Gremien teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Wacker Chemie AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Wir billigen daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Wacker Chemie AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Der Jahresabschluss der Wacker Chemie AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Bernd W. Voss hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 sein Mandat niedergelegt. Wir danken ihm für seine wertvolle und bereichernde Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünschen ihm alles Gute. Durch gerichtlichen Beschluss vom 26. Januar 2015 wurde Herr Dr. Andreas Biagosch als Nachfolger für Herrn Dr. Voss in den Aufsichtsrat bestellt.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2014 keinerlei Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre engagierte Arbeit. Sie haben erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der Wacker Chemie AG beigetragen.

München, 10. März 2015
Der Aufsichtsrat



Dr. Peter-Alexander Wacker
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG

Die WACKER-Aktie 2014

Nachrichten aus der Solar- und Halbleiterindustrie haben die Kursentwicklung der WACKER-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst. Positiv ausgewirkt hat sich seit dem 3. Quartal auch die gute Geschäftsentwicklung in den Chemiebereichen.

Der Einfluss der Finanz- und Schuldenkrise in Europa und den USA auf die Stimmung an den weltweiten Finanzmärkten ist im 1. Quartal weiter zurückgegangen. Hingegen sorgten schwache Wachstumszahlen aus Asien, vor allem aus China, für Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Negativ ausgewirkt hat sich auch der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine um die Halbinsel Krim, die im März 2014 von Russland annektiert wurde. Dieses Vorgehen und die damit verbundene politische Instabilität in Europa haben die Kapitalmärkte deutlich belastet. Die WACKER-Aktie profitierte davon, dass die Einigung zwischen der chinesischen Wirtschaftsbehörde (MOFCOM) und der Wacker Chemie AG über Einfuhrzölle auf Polysilicium positiv aufgenommen wurde. Mit Wirkung zum 01. Mai 2014 hatten der WACKER-Konzern und das chinesische Wirtschaftsministerium eine Vereinbarung unterzeichnet, in der sich WACKER verpflichtet, sein in Europa hergestelltes Polysilicium in China nicht unter einem Mindestpreis zu verkaufen, der sich am gängigen Marktniveau orientiert. Im Gegenzug verzichtet das chinesische Wirtschaftsministerium darauf, Antidumping- und Antisubventionszölle auf dieses Material zur verhängen. Unter diesen Rahmenbedingungen hat sich die WACKER-Aktie von Januar bis März 2014 erfreulich entwickelt. Mit einem Plus von 10,8 Prozent im Berichtsquartal konnte sie die eher seitwärts laufenden deutschen Leitindizes DAX und MDAX deutlich übertreffen. Im 1. Quartal verbesserte sich der DAX um 1,7 Prozent. Der MDAX ging im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozent zurück.

Die WACKER-Aktie startete am 02. Januar 2014 mit einem Kurs von 80,00 € in das Jahr. Im Verlauf des 1. Quartals 2014 stieg sie bis auf einen Höchstwert von 103,65 € am 06. März 2014. Auftrieb verschafften dem Aktienkurs in diesem Zeitraum mehrere positive Nachrichten. So hatte der Konzern bei der Veröffentlichung seiner vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 über ein solides Schlussquartal berichtet. Den Erwerb der Mehrheit am Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung zur Produktion von Halbleiterwafern nahmen die Marktteilnehmer ebenso positiv auf wie den angekündigten Sonderertrag aus der Neuordnung der Vertrags- und Lieferbeziehungen mit einem Solarkunden. In den folgenden Wochen gab der Kurs wieder etwas nach. Zum Quartalsende notierte die WACKER-Aktie mit 88,63 €. Das entsprach einer Marktkapitalisierung von rund 4,4 Mrd. €.

Im weiteren Jahresverlauf bestimmten die immer wieder aufflammenden Konflikte in der Ukraine, in Syrien und im Irak die weltpolitische Lage. Die politischen und militärischen Auseinandersetzungen in diesen Ländern sorgten bei den Marktteilnehmern für Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die Stabilität der internationalen Handelsbeziehungen. Bestimmend für die Kapitalmärkte war die Haltung der führenden Notenbanken in den USA und in Europa, an ihrer expansiven Geldpolitik festzuhalten. Angesichts der niedrigen Inflation und von aufkommenden Deflationsängsten in Europa senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz als wichtigsten Leitzins von 0,25 auf 0,15 Prozent.

Nach einem Kursanstieg von gut zehn Prozent in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 entwickelte sich die WACKER-Aktie von April bis Juni verhaltener. Sie verlor im Berichtsquartal mit einem Minus von 6,3 Prozent etwas an Wert. Hierbei spielten unter anderem die zuletzt etwas gedämpften Erwartungen von Analysten zu den kurzfristigen Wachstums- und Ertragsperspektiven der Chemiebranche eine Rolle. Die beiden deutschen Leitindizes DAX und MDAX haben sich im gleichen Zeitraum mit 2,4 Prozent beziehungsweise 1,3 Prozent ebenfalls kaum verändert. Am 19. Mai 2014 erreichte die WACKER-Aktie ihren niedrigsten Wert mit 77,11 €. Zuvor waren sehr geringe Installationszahlen von Solaranlagen in China bekannt geworden, die sich auf die künftigen Erwartungen im Solargeschäft auswirkten. Daneben nahm der Handelsstreit zwischen China und den USA über den Import von Solarmodulen in die USA sowie Polysiliciumlieferungen nach China wieder Fahrt auf.

Weder die Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal am 05. Mai 2014 noch die Hauptversammlung am 15. Mai 2014 haben sich erkennbar auf die Kursentwicklung ausgewirkt. Im weiteren Verlauf des 2. Quartals erholte sich die WACKER-Aktie wieder und notierte am Ende des Berichtsquartals mit 84,33 €.

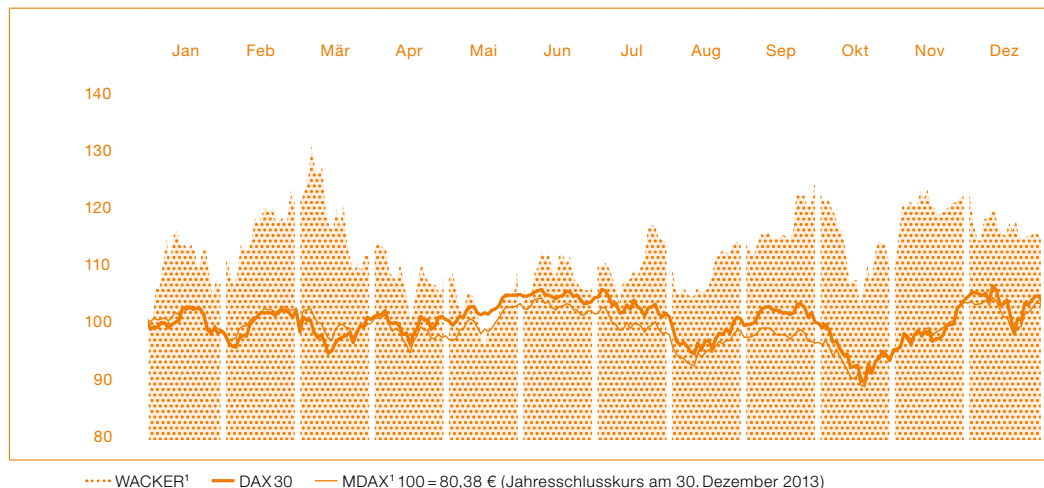
Die geopolitischen Spannungen und militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten haben im 3. Quartal die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Auch die Zweifel über die weitere konjunkturelle Entwicklung bremsen die Aktienmärkte. Die WACKER-Aktie entwickelte sich von Juli bis September deutlich besser als die beiden deutschen Leitindizes DAX und MDAX. Sie startete mit einer Notierung von 88,00 € und kletterte am 25. September auf einen Höchststand von 98,45 €. Zum Ende des 3. Quartals lag der Kurs bei 95,81 €. Das war ein Plus von gut neun Prozent. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 4,3 Prozent, der MDAX von 4,4 Prozent. Die Gründe, warum die WACKER-Aktie besser abschnitt, sind vielfältig. Positive Nachrichten vom Solarmarkt, Preisstabilisierung bei Siliciumwafern sowie besser als erwartet ausfallende Absatzmengen der Chemiebereiche sorgten für diese positive Kursentwicklung.

Im 4. Quartal haben stark fallende Preise für Rohöl, die Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie die schwache Konjunkturerwicklung in großen EU-Ländern wie Frankreich und Italien die Kapitalmärkte bestimmt. Durch die expansive Geldpolitik der EZB sank der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar in den letzten drei Monaten des Jahres von 1,26 auf unter 1,22. Wenig überzeugende Zahlen einzelner Unternehmen aus der Chemieindustrie sorgten dafür, dass sich die Erwartungen der Analysten für den Chemiesektor eintrübten. Nach den guten Ergebnissen im 3. Quartal hob WACKER seine Prognose für das Gesamtjahr an, was von der Börse durch einen Kursanstieg honoriert wurde. Die Auseinandersetzungen im Zollstreit zwischen China und den USA um den Import von Solarmodulen in die USA und von Polysiliciumexporten nach China sowie mögliche Förderbeschränkungen für die Neuinstallationen von Solaranlagen in Japan sorgten für negative Analystenkommentare über das weitere Wachstum der Solarindustrie. Die WACKER-Aktie startete im 4. Quartal mit 96,46 € und schloss mit 91,05 €. Das ist ein Rückgang von 5,9 Prozent. DAX und MDAX zogen dagegen im 4. Quartal um 4,5 bzw. sieben Prozent an.

WACKER-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

Die deutschen Indizes DAX und MDAX legten im Verlauf des Jahres 2014 um 2,65 Prozent bzw. 2,17 Prozent zu. Die WACKER-Aktie steigerte sich im gleichen Zeitraum dagegen um 13,27 Prozent. Sie lag zum Jahresauftakt bei 80,38 € (Anfangskurs 02. Januar 2014) und notierte zum Jahresende bei 91,05 €.

Kursverlauf der WACKER-Aktie (indiziert auf 100)¹



G 1.1

Daten und Fakten zur Aktie der Wacker Chemie AG

€	Jahreshöchstkurs (am 06.03.2014)	103,65
	Jahrestiefstkurs (am 19.05.2014)	77,11
	Jahresschlusskurs (am 30.12.2013)	80,38
	Jahresschlusskurs (am 30.12.2014)	91,05
	Jahresperformance (ohne Dividende) (%)	13,3
	Marktkapitalisierung zum Jahresende (ausstehende Aktien; Vorjahr 4,0) (Mrd.)	4,5
	Durchschnittlicher Tagesumsatz¹ (Vorjahr 12,2) (Mio.)	18,0
	Ergebnis je Aktie (Vorjahr 0,05)	4,10
	Dividendenvorschlag je Aktie	1,50
	Dividendenrendite² (%)	1,67

T 1.2

¹ Handelsplattformen (Xetra, Chi-X und Turquoise).

² Dividendenvorschlag, bezogen auf durchschnittlich gewichteten Aktienkurs von 89,62 € im Jahr 2014.

Ergebnis je Aktie von 4,10 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem der Jahresüberschuss, der den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Berichtsjahr waren 49.677.983 Stückaktien im Umlauf. Das EPS auf dieser Basis beträgt 4,10 €.

Wissenswertes über die WACKER-Aktie

T 1.3

ISIN	DE000WCH8881
WKN	WCH888
Frankfurter Börse	WCH
Bloomberg	CHM / WCH.GR
Reuters	CHE / WCHG.DE
Grundkapital	260.763.000 €
Anzahl der Aktien (zum 31.12.2014)	52.152.600

Dividendenzahlung von 0,50 € je Stückaktie

Auf der Hauptversammlung der Wacker Chemie AG am 15. Mai 2014 in München stimmten die Aktionäre dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit zu. Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der Wacker Chemie AG des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 636,1 Mio. € (Vorjahr 654,3 Mio. €) hat WACKER 24,8 Mio. € (Vorjahr 29,8 Mio. €) an seine Aktionäre ausgeschüttet. Das entspricht einer Dividende von 0,50 € (Vorjahr 0,60 €) je dividendenberechtigte Aktie. Im Verhältnis zum volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2013 von 64,47 € (2012: 60,28 €) ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 0,78 Prozent.

Dividendenentwicklung

T 1.4

€	2013	2012	2011
Dividende	0,50	0,60	2,20
Plus Sonderbonus pro Aktie	–	–	–
Dividendenrendite (%)	0,78	1,0	2,0
Jahresergebnis nach Steuern (für WACKER-Aktionäre) (Mio.)	2,6	120,7	352,6
Ausschüttungssumme (Mio.)	24,8	29,8	109,3
Ausschüttungsquote (%)	> 100	24,7	31,0

Handelsvolumen und Analysten

Das durchschnittliche Handelsvolumen der WACKER-Aktie je Handelstag auf den Handelsplattformen XETRA, Chi-X und Turquoise lag im Berichtsjahr bei rund 200.000 Stück und damit knapp sieben Prozent über dem Vorjahreswert von rund 190.000 Stück. Umstrukturierungen bei Banken und eine hohe Fluktuation bei Analysten führten insgesamt zu einer sinkenden Zahl der uns beobachtenden Analysten. Ihre Zahl reduzierte sich im Jahr 2014 auf 21 (2013: 23). Im Laufe des Geschäftsjahrs ist das gemittelte Kursziel der Analysten für die WACKER-Aktie angestiegen. Im 1. Quartal lag das durchschnittliche Kursziel für die WACKER-Aktie bei 92,27 € (15 Schätzungen).¹ Am Jahresende 2014 dagegen setzten die Analysten das faire Kursziel im Durchschnitt auf 101 € (13 Schätzungen)¹ und damit höher als zum Jahresanfang.

¹ Konsensus-Zahlen von VARA-Research (Q1 = 15. April 2014 / Q3 = 19. November 2014)

Banken und Investmenthäuser, die WACKER beobachten und bewerten

T 1.5

Bankhaus Lampe KG	J. P. Morgan Cazenove Ltd.
Bank of America Merrill Lynch (UK)	Landesbank Baden-Württemberg
Citi Investment Research	Macquarie Capital (Europe) Ltd.
Commerzbank Corporates & Markets	MainFirst Bank AG
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.	Metzler Equity Research
Deutsche Bank AG	Morgan Stanley & Co. International Ltd.
DZ Bank AG	Natureo Finance Investment Research
fairesearch GmbH & Co. KG	Nomura International Plc.
Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG	Norddeutsche Landesbank Girozentrale
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	UBS Ltd.
Independent Research GmbH	

Stand: Ende Dezember 2014

Auf unserer Website berichten wir regelmäßig über den Konsensus der Analystenerwartungen für das laufende Jahr. Zusätzlich finden sich dort auch umfangreiche Informationen rund um die WACKER-Aktie. Neben Finanzberichten, Fact Book, Präsentationen und Publikationen, die online und zum Download bereitstehen, haben wir dort alle wichtigen Finanzmarkttermine und die Kontakte der Ansprechpartner für Ihre Fragen aufgeführt. Veranstaltungen wie die Bilanzpressekonferenz werden im Video- oder Audioformat angeboten und können online verfolgt werden. Außerdem können interessierte Anleger einen Newsletter abonnieren, mit dem sie per E-Mail zeitnah über Entwicklungen im Konzern informiert werden. Wie bereits im Vorjahr bieten wir auch den Geschäftsbericht für das Jahr 2014 als Online-Version an. Der Online-Geschäftsbericht erleichtert den Zugang zu den Informationen durch einfaches Navigieren. Interaktive Funktionen wie der Kennzahlenvergleich und eine Toolbox bieten zudem die Möglichkeit, direkt mit den Zahlen zu arbeiten.

Marktkapitalisierung und Gewichtung (Gewichtung am 30. Dezember 2014)

Die Marktkapitalisierung des WACKER-Konzerns hat sich auf Grund der Kursentwicklung bis zum Jahresende von 4,0 auf 4,5 Mrd. € gesteigert (Gesamtaktien ohne eigene Aktien). Die Marktkapitalisierung von WACKER im MDAX beträgt 1,4 Mrd. € (1,2 Mrd. € in 2013) auf Basis des Streubesitzes. Damit wurde WACKER im MDAX mit 1,03 Prozent gewichtet und belegt aktuell Rang 14 (Umsatz zwölf Monate) und Rang 31 (Marktkapitalisierung) unter den 50 dort gelisteten Unternehmen.

Im GEX wird WACKER mit 9,9 Prozent gewichtet. Der von der Deutsche Börse AG seit Januar 2005 geführte so genannte Mittelstandsindex GEX setzt sich aus eigentümergeleiteten Unternehmen zusammen, die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind und deren Börsengang nicht länger als zehn Jahre zurückliegt. Zum Jahresende 2014 belegte WACKER im GEX in der Gewichtung den vierten Rang.

WACKER im engen Dialog mit dem Kapitalmarkt

Wachstum aus eigener Kraft und Investitionen in attraktive Zukunftsmärkte und eine über alle Segmente abnehmende Kapitalintensität sind Kernelemente unserer Unternehmensstrategie, die wir durch eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Analysten unterstützen.

An vielen Terminen hat der Vorstand persönlich teilgenommen und sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer gestellt. Es wurden 15 Roadshows mit insgesamt 26 Roadshowtagen in Deutschland, Europa, den USA und Asien unternommen. Insgesamt fanden ca. 500 Gespräche in Form von Präsenz- und Telefonterminen, rund 110 Gruppengespräche und die Teilnahme an diversen internationalen Konferenzen statt. WACKER präsentierte sich unter anderem bei:

- ▶ HSBC Sustainability Conference SRI/Cleantech in Frankfurt
- ▶ Nomura Global Chemical Industry Leaders Conference in London
- ▶ 5. Süddeutsche Kapitalmarktkonferenz in Stuttgart
- ▶ Deutsche Bank: German, Swiss and Austrian Conference in Berlin
- ▶ Warburg Highlights in Hamburg
- ▶ Intersolar: Solar Trade Fair in München
- ▶ MainFirst One-on-One Forum in Zürich
- ▶ Commerzbank Sector Conference, Chemicals & Life Sciences in Frankfurt
- ▶ Baader Investment Conference in München
- ▶ Sanford C. Bernstein: 11th Annual European Strategic Decisions Conference in London
- ▶ Macquarie's 7th Alternative Energy Conference in London
- ▶ Bank of America Merrill Lynch: European Chemicals Conference in London
- ▶ HSBC Luxembourg Conference in Luxembourg
- ▶ Deutsches Eigenkapitalforum in Frankfurt

Die Wacker Chemie AG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Dialog mit privaten Aktionären gepflegt und auf verschiedenen Veranstaltungen mit der SdK das Unternehmen und seine Absatzmärkte präsentiert.

Aktionärsstruktur

Größter Aktionär der Wacker Chemie AG ist nach wie vor die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München. Sie hält mehr als 50 Prozent (2013: mehr als 50 Prozent) der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG.

Die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, hat auch im Jahr 2014 keine Veränderung ihrer Stimmrechtsanteile mitgeteilt. Somit hält sie immer noch mehr als zehn Prozent (2013: mehr als zehn Prozent) an der Wacker Chemie AG.

Streubesitz: Anteil der Aktionäre aus den USA legt zu

Nach der Analyse zur Aktionärsstruktur¹ zum 31. Dezember 2014 hat sich die Anzahl unserer Aktionäre in den USA im Jahresverlauf weiter erhöht. Im Dezember 2013 befanden sich 24 Prozent der Aktien in amerikanischem Besitz, ein Jahr später sind es jetzt 35 Prozent. In den USA haben wir damit den stärksten Zuwachs an Aktionären. Der Anteil der deutschen Aktionäre stieg auf 18 Prozent (2013: 15 Prozent). Nahezu konstant blieb der Anteil kanadischer Aktionäre mit elf Prozent. Rückläufig war dagegen die Zahl der britischen und der schweizerischen Aktionäre. Der Anteil der britischen Investoren ging auf 13 Prozent zurück (2013: 23 Prozent), der Anteil Schweizer Investoren auf fünf Prozent (2013: sieben Prozent). Die Anteile der übrigen europäischen Investoren (ohne Deutschland, Schweiz und Großbritannien) sind konstant geblieben.

¹ Analyse der Aktionärsstruktur auf Basis des Streubesitzes von 28,75 % (= 100 %).

Leerverkaufspositionen in der WACKER-Aktie

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 waren Leerverkäufe in der Aktie der Wacker Chemie AG in Höhe von 8,66 Prozent der ausgegebenen Aktien nach § 30h WpHG gemeldet. Die größte Position umfasste 2,83 Prozent. Leerverkaufspositionen, die 0,5 Prozent der ausgegebenen Aktien überschreiten, sind im Unternehmensregister veröffentlicht. www.bundesanzeiger.de

Finanzkalender 2015

30. April

Vorlage des Zwischenberichts
zum 1. Quartal

08. Mai

Hauptversammlung
München

03. August

Vorlage des Zwischenberichts
zum 2. Quartal

29. Oktober

Vorlage des Zwischenberichts
zum 3. Quartal

Kontakt

Investoren

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
joerg.hoffmann@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Telefon +49 89 6279-1830
christof.bachmair@wacker.com

Impressum

Herausgeber

Wacker Chemie AG
Corporate Communications
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com

Gesamtverantwortung

Jörg Hettmann

Projektkoordination

Heide Feja

Konzept und Gestaltung

hw.design, München
www.hwdesign.de
